

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1906**

28 (2.2.1906)

# Durlacher Wochenblatt.

— Tagesblatt. —

Nr. 28.

Abonnementpreis: Vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 3 Pf. Im Reichsgebiet Mk. 1.35 ohne Postgebühren.

Freitag den 2. Februar

Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 Pf. Reklamezeile 20 Pf.

1906.

## Tagesneuigkeiten.

### Baden.

**Karlsruhe, 1. Febr.** Die durch die Unfähigkeitserklärung der Wahl des Abgeordneten Helzer erforderlich gewordene Nachwahl eines Abgeordneten zur Zweiten Kammer der Ständeverammlung für den 39. Wahlkreis (Eitlingen-Karlsruhe) ist vom Ministerium des Innern auf Donnerstag den 15. Februar 1906 anberaumt worden.

**Karlsruhe, 1. Febr.** In Waldshut ist heute vormittag der Zentrumsabgeordnete und 1. Vizepräsident der Zweiten Kammer Landgerichtsdirektor Land im 66. Lebensjahre gestorben. Derselbe war seit 1879 Abgeordneter, seit 1895 1. Vizepräsident, seit 1900 Landgerichtsdirektor in Waldshut. Er vertrat im Bundtage Wahl. Seitens der Zweiten Kammer wurde ein Beileidstelegramm an die Witwe gesandt. Die Abgeordneten werden sich in corpore an dem Beileidsbegängnisse beteiligen.

**Karlsruhe, 1. Febr.** Am 23. ds. Mts. tritt hier der Eisenbahnrat zu einer zweitägigen Tagung zusammen. Auf der Tagesordnung steht unter anderem die Beratung der Denkschrift über die Tarifreform.

**Karlsruhe, 1. Febr.** Der Abteilung für Krankenpflege des Bad. Frauenvereins sind in letzter Zeit neue Aufgaben, die auch das allgemeine Interesse in Anspruch zu nehmen geeignet sind, nahegelegt worden. In den bisher schon innegehabten Arbeitsgebieten an den staatlichen, städtischen und privaten Krankenhäusern und Kliniken und der Gemeindepflege ist den Schwestern des Bad. Frauenvereins die fürsorgende Pflege und die Haushaltsführung in Heilanstalten und Seneszenzheimen anvertraut worden und es wird in diesem Sommer noch der ganze Betrieb des neuen Kinderasyls übernommen. Durch im hiesigen Sommer, das in seinen großen, schön und zweckmäßig eingerichteten Räumen gleichzeitig 100 Pflegekinder aufnehmen kann. Als jüngste Station ist ein musterträchtiges Säuglingsheim mit einer Abgabestelle von trinkfertiger einwandfreier Säuglingsmilch einer Oberin des Bad. Frauenvereins unterstellt worden und bei

der wichtigen Aufgabe der Bekämpfung der Tuberkulose und der Kindersterblichkeit in Stadt und Land ist die Mitwirkung von geschulten, im praktischen Dienst geübten Schwestern nicht zu entbehren. Diese mannigfachen Arbeitszweige erfordern aber auch vermehrte Arbeitskräfte. Jede Art der Begabung, jede Berufszweigung kann innerhalb der ausgedehnten Wirksamkeit der Schwesterngemeinschaft ihre Verwendung und befriedigende Betätigung finden. Es kann deshalb den Frauen und Töchtern aller Stände, die einen Herz und Leben ausfüllenden Beruf suchen, nicht dringend genug geraten werden, sich dem Bad. Frauenverein und seiner Abteilung für Krankenpflege anzuschließen, wo jede treue und willige Mitarbeiterin herzlich willkommen geheißen wird. Anmeldungen und Anfragen sind schriftlich oder mündlich zu richten an den Vorstand der Abteilung III des Bad. Frauenvereins, Gartenstraße 47, an die Präsidentin Frau Bauer, Westendstraße 59, oder an Frau Oberin Koller, Ludwig-Wilhelm-Krankenhaus, welche gerne bereit sind, alle gewünschte Auskunft zu erteilen.

**Durlach, 2. Febr.** Allerwärts macht sich das Bestreben bemerkbar, die heranwachsende Jugend durch Spiele und Turnen im Freien für den aufreibenden Kampf unseres modernen Erwerbslebens widerstandsfähiger zu machen. Eine Menge Sportvereine hat sich gebildet, ja solche mit ganz fremdklingenden Namen haben in unserem Vaterlande eine zweite Heimat gefunden. So hat sich in den letzten Jahren der Zentralausschuß für Schülerturnen und Jugendspiele gegründet, der die Unterstützung von staatlichen und städtischen Behörden gefunden hat und dem viele hervorragende Persönlichkeiten angehören. Was schon zu Anfang des vorigen Jahrhunderts Männer wie Friesen, Guis Mutz und vor allen Jahn erkämpft und erstrebt haben, ist ein Gemeingut unseres ganzen Volkes geworden. Nicht das Turnen an Reck und Barren allein in der geschlossenen Turnhalle, sondern ganz besonders das Volksturnen im Freien wollte der große Vorkämpfer der deutschen Turnerei gepflegt wissen, und so hat auch der Turnverein anlässlich seines 25jährigen

Stiftungsfestes aus freiwilligen Beiträgen seiner Mitglieder einen Fond gegründet zur Erlangung eines eigenen Turnplatzes. Zugunsten dieses Fonds veranstaltet der Verein am nächsten Sonntag in der Festhalle eine Aufführung, die nach dem vorliegenden Programm eine sehr schöne zu werden verspricht. Wir möchten nicht unterlassen, alle Freunde der Turnsache nochmals darauf aufmerksam zu machen, und wir sind überzeugt, daß jeder hochbefriedigt die Veranstaltung verlassen wird. Dem Verein aber wünschen wir, daß sich sein Projekt bald verwirklichen möge, und er recht bald in den Stand gesetzt wird, auf dem eigenen Turnplatz im Seine Jahrs weiter wirken zu können. Gut Heil!

**Durlach, 2. Febr.** Wir werden von den kaufmännischen Beamten der Maschinenfabrik Grigner betr. der Notiz in Nr. 26 d. Bl. um Aufnahme folgender Berichtigung ersucht: Wir haben durch Erhebungen festgestellt können, daß 1. nicht ein Bramier, sondern ein Behring der genannten Firma in Frage kommt, und 2. daß es sich nicht um eine Wette, sondern nur um eine scherzhafte Bemerkung gehandelt hat.

**Bruchsal, 1. Febr.** In Heilbronn hantierte der 13 Jahre alte Sohn des Landwirts Schwede mit einem Revolver. Der Schuß ging los und tötete die in der Nähe stehende 15 Jahre alte Schwester.

**Baden-Baden, 1. Febr.** Oberbürgermeister Dr. Götter hat sich jetzt so weit erholt, daß er heute morgen eine Reise nach Berlin antreten konnte, wo er bei seiner Tochter einen längeren Erholungsurlaub zu nehmen gedenkt.

### Deutsches Reich.

**Berlin, 1. Febr.** Der Kaiser richtete an den Reichskanzler einen Erlaß zur Veröffentlichung, worin er allen, die anlässlich des Geburtstages seiner gedachten, herzlichsten Dank zu erkennen gibt. Im Erlaß heißt es: „Voll innigen Dankes kann ich auf das verfloßene Jahr zurückblicken, in welchem Gottes Güte mein Haus, das deutsche Vaterland vor schweren Heimtückungen gnädiglich bewahrt, meinem Familienkreise ein neues Glied aus einem erlauchtem deutschen Fürstenhause zugeführt hat.

„Ah, Herr Leutnant Warnthal!“ versetzte Angela, „ich komme schon.“

Mit einer brennenden Kerze kam sie leichtsüchtig wie ein Reh die Treppe herab. Das Licht erhellte ihr schönes, leicht gerötetes Antlitz, von natürlichen Locken umwallt — ein einfaches Hauskleid umschloß die schlank Gestalt, kein Flitter, kein Schmuckstück erhöhte die Schönheit der jungen Dame.

„Da bin ich, Herr Leutnant!“ sagte sie mit einem wunderbar anmutigen Lächeln, dem jegliche Koketterie fremd war, „bitte, treten Sie gefälligst näher.“

Sie öffnete bei diesen Worten das Wohnungsgemach zur ebenen Erde und schritt mit dem Lichte voran.

Warnthal folgte ihr, wie von einem Traume umfungen, die Elfen-Romantik des monderhellsten Festes schien hier den richtigen Abschluß zu finden, sich hier erst eigentlich in dieser Gestalt zu verkörpern.

„Und Sie sind auch eine Tochter des Herrn Bürgermeister, mein Fräulein?“ sagte er verwirrt, als sie das helle Auge erwartungsvoll auf ihn richtete.

„Gewiß,“ lachte Angela fröhlich auf. — Die Frage kam ihr zu nativ vor — „ich bin die jüngste, die sich am glücklichsten in ihrem Stübchen fühlt!“

## Feuilleton.

28)

### Das Testament des Kapitäns.

Erzählung von E. von Linden (Emilie Heinrichs).

(Fortsetzung.)

Emmy lachte gezwungen, die Worte der Mutter fielen ihr doch wider Willen aufs Herz, sie hätte sich mit ihrem dummen Einfall selber schmeißen mögen. Und als nun auch noch Verta mit spitzigen Pfeilen der Bosheit sie überschüttete und höhrend ihre Schamtheit pries, da wurde ihr jede Minute zur Ewigkeit und das Warten auf die Heimkehr ihres Ritters zur wahren Hölle.

Ueberlassen wir sie einstweilen ihrer Qual und folgen dem Leutnant Warnthal, der im launenden Galopp im Mondschein dahinsprengte und bald das Stübchen erreichte, wo er nach wenigen Minuten vor des Bürgermeisters Haus hielt.

Der junge Mann fand wirklich großes Gefallen an Emmy Kuland und hatte an diesem Abend schon halb den Entschluß gefaßt, um sie zu werben; sie gefiel ihm bei weitem besser, als die jüngere Schwester, welche einen boshaften Zug nicht verleugnen konnte, und da er

niemals ernstlich geliebt hatte, so hielt er dieses Gefühl hinreichend zur Heirat.

Aufgeregt von Wein und heiterer Geselligkeit sprang er vom Pferde, dessen Zügel er einem vorübergehenden Knechte zuwarf und zog die Klingel an dem verschlossenen Bürgermeisterhause. Eine Dienstmagd öffnete.

„Der Herr Bürgermeister ist nicht zu Hause,“ sagte diese erschrocken, ohne seine Anrede zu erwarten, „nur Fräulein Angela.“

„Wer ist Fräulein Angela?“

„Mein Gott, das jüngste Kind vom Hause.“

„Führe mich zu ihr, dienstbarer Geist.“

Er schob die Magd mit echt militärischer Keckheit, die er im Kriege sich erobert, zurück, um sich Eingang zu verschaffen, und wiederholte seinen kurzen Befehl, wobei er der furchtsam Zurückweichenden ohne Umstände folgte.

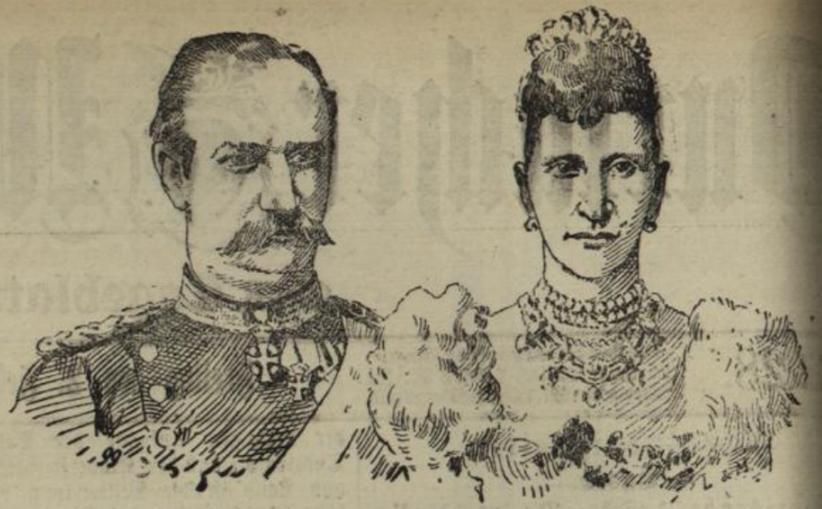
„Ach du meine Güte!“ schrie die Magd, „Fräulein Angela! — Fräulein Angela!“

„Was gibts denn?“ tönte die Stimme der Gerufenen von der Treppe her, „was hast Du nur?“

„Ich bitte tausendmal um Verzeihung, mein gnädiges Fräulein,“ rief Warnthal, „dieses Mädchen ist rein toll und schreit, als ob man es umbringen wolle. Mein Name ist Warnthal, Fräulein Emmy sendet mich, dürfte ich um zwei Worte Gehör bitten?“



König Christian IX. von Dänemark †.



Das neue dänische Königspaar.

Es hat meinem Herzen besonders wohlgetan, aus allen Kundgebungen zu ersehen, mit welcher herzlicher Teilnahme mein Geburtstag von allen patriotisch fühlenden Deutschen, ohne Unterschied des Berufes, Bekenntnisses und der Parteistellung gefeiert worden ist, daß neben feierlichen Veranstaltungen, V. hörden, Korporationen, Vereine sich vielfach mit Gutsherren, Kaufleuten, Industriellen mit ihren Angehörigen und Arbeitern vereint haben, um meinen Ehrentag gemeinsam zu begehen. Solcher Ausdruck des Gefühls der Zusammengehörigkeit anlässlich eines patriotischen Festtages berechtigt zur zuversichtlichen Hoffnung, daß das deutsche Volk auch in ernster, Gott gebe, ferner Zeit in Einmütigkeit um seine Führer sich scharen und lediglich von Interessen leiten lassen werde, die das Wohl und die Größe des Vaterlandes erheischen.

\* Berlin, 1. Febr. Der Gouverneur von Kamerun, v. Puttkammer, ist hier eingetroffen.

\* Falkenstein (Bogtland), 1. Febr. Heute nacht um 3 Uhr 43 Min., 4 Uhr und 4 1/2 Uhr wurden in der Umgebung von Falkenstein Erderschütterungen wahrgenommen, die je zwei Sekunden dauerten und von donnerähnlichem Geräusch begleitet waren.

\* Stuttgart, 1. Febr. Bei der heutigen Schlußabstimmung in der II. Kammer wurde die Verfassungsrevision mit 69 gegen 20 Stimmen angenommen. Die Vorlage geht nun an die I. Kammer.

\* Ludwigschafen a. Rh., 1. Febr. In der Familie eines z. Bt. hier weilenden Schiffers erkrankten nach dem Genuße von Würst die Frau und die 14 Jahre alte Tochter. Das Mädchen starb und die Mutter liegt noch darnieder. Untersuchung ist eingeleitet.

Schweiz.

— Ein in Zürich verhafteter Eisenbahntaschendieb wurde von der Polizei als der

italienische Anarchist Aldo Frezzoli ermittelt, der wegen anarchistischer Umtriebe aus Deutschland und Oesterreich ausgewiesen ist.

Frankreich.

\* Paris, 1. Febr. Bei der Kirche der hl. St. Klodilde kam es nachmittags zu einer erheblichen Ruhestörung. Eine Menschenmenge warf den städtischen Vertreter Meusan, als er die Inventuranahme ankündigen wollte, die Stufen der Kirche hinab. Meusan wurde erheblich verletzt. Die Menge verschonte sich in der Kirche mit Barrakaden aus Kirchenstühlen und konnte erst nach heftigem Kampf vertrieben werden, nachdem der Polizeipräsident Lepine mit einer Kompanie Gardebataillonen eingetroffen war. Ein Domäneninspektor nahm sodann das Inventar auf. Das Innere der Kirche ist vollständig verwüstet. Es gab zahlreiche Verwundete, doch wurde niemand schwer verletzt. 150 Verhaftungen wurden vorgenommen; auch ein Priester wurde verhaftet.

\* Paris, 2. Febr. Von den bei den Vorfällen in der Klodilden-Kirche festgenommenen Personen wurden 17 in Haft belassen. Die Verhafteten werden sich wegen Gewaltthatigkeit und tätlicher Beleidigung von Polizeibeamten zu verantworten haben. Es befinden sich unter ihnen verschiedene Aristokraten.

Dänemark.

\* Kopenhagen, 1. Febr. Heute mittag 12 Uhr wurde der Sarg mit der Leiche des Königs, nachdem die Mitglieder der königl. Familie von der Leiche Abschied genommen hatten, geschlossen und im Gartenfaal auf einen Katafalk gestellt.

\* Kopenhagen, 1. Febr. Der König v. rfügte, daß anlässlich des Regierungswechsels in Heer und Flotte Begnadigungen nach demselben Prinzip wie bei den bürgerlichen Beurlaubungen erfolgen sollten.

England.

\* London, 1. Febr. Die Königin tritt morgen die Reise über Calais nach Danemark an.

Italien.

Rom, 1. Febr. Bei der Abstimmung über das Regierungsprogramm ist das Kabinett Fortis mit 40 Stimmen in der Minderheit geblieben.

Rußland.

\* Petersburg, 1. Febr. Die Sitzung des Reichsrats über das künftige Verlehnsgesetz nahm einen sehr stürmischen Verlauf. Nach 5stündiger Debatte wurde mit 50 gegen 27 Stimmen beschlossen, den Studenten das Recht des Anschlusses an politische Vereine zu gewähren, ferner wird auch Frauen die Beteiligung an politischen Vereinen gestattet.

\* Riga, 1. Febr. Heute früh wurden 5 Polizisten von einer Menge angegriffen und 2 der Polizisten schwer und einer leicht verletzt. Die Polizisten verletzten gleichfalls mehrere Personen, die sie angefallen hatten; ein Offizier erlitt schwere Verletzungen.

\* Warschau, 1. Febr. Abends gegen 10 Uhr wurde die Vorstadt Wola militärisch zerniert. Alle Häuser wurden durchsucht.

Alien.

\* Smyrna, 1. Febr. Im Hafen geisterte eine mit 4 Mann besetzte Barke der englischen Post unter die Schraube des rumänischen Dampfers Regale Karas, das Boot wurde sofort vollständig zersplittert, 3 Beamte wurden mit abgetrennten und angeschlagenen Gliedern gelandet, der vierte blieb in den Wellen verschwunden.

\* Bladiwoftol, 1. Febr. Mehrere taubstumme Menschen nahmen an dem Leichenbegängnis von 22 Soldaten teil, die bei den Unruhen

„Sie besuchen keine Bälle?“  
„Nein, ich mag nicht tanzen,“ versetzte sie einfach, „doch bitte, Herr Leutnant, setzen Sie sich — und erzählen Sie mir dann schnell, warum Emmy Sie her sendet.“

„Ja so, das hätte ich beinahe vergessen,“ sagte Warrthal mit einem tiefen Atemzuge, indem er sich auf einen Sessel niederließ, „was war's doch nur? — Donner — entschuldigen Sie, mein gnädiges Fräulein! Im Kriege lernt man so leicht das Fluchen, ja, was war's denn nur gleich, warum ich so eilig hergeritten bin? — Ja, so, so, das — ich weiß es wahrhaftig nicht mehr.“

Angela mußte wieder lachen, es kam ihr doch gar zu komisch vor mit diesem vergesslichen Leutnant — er blickte sie an und lachte mit.

„Das ist aber sehr schlimm, mein Herr!“ versetzte sie, sich gewaltig zum Ernste zwingend, „Emmy ist in solchen Dingen außerordentlich leicht beleidigt.“

„Ach, ich bin untröstlich darüber,“ seufzte Warrthal, „wer aber kann für ein schlechtes Gedächtnis? Sie zürnen mir doch deshalb nicht, mein Fräulein?“

„Ich?“  
Angela machte ein so verwundertes Gesicht dabei, daß dem armen Leutnant heiß und kalt wurde.

„Ja, Sie und niemand anders,“ fuhr er mit einem kühnen Anlauf fort, „dieser Abend ist so wunderbar romantisch, daß ich mir förmlich wie verzaubert vorkomme. Denken Sie sich in meine Stelle, mein Fräulein! — Da komme ich von einem Mondscheineste, wo alles im Baldegrün von Romantik wimmelt und man an nichts als an Elfen und Feen denkt, sprengte dann im Galopp durch Feld und Flur, um der Königin des Festes einen Ritterdienst zu erweisen und stude schließlich Titania — die Beherrscherin aller Elfen, welche meine Bezauberung vollendet.“

Wieder lachte Angela auf.  
„Ich sollte Titania sein?“ rief sie, fröhlich in die Hände schlagend, „ein wunderlicher, ja, komischer Vergleich, Herr Leutnant! — Sehe ich in diesem Kleide wie eine Elfen-Königin aus? — Viel eher könnten Sie Oberon sein.“

„O, dürfte ich der Oberon einer solchen Titania sein,“ rief Warrthal, sie entzückt anblickend, „niemals sollte Eifersucht mich auch nur eine Minute von meiner Königin trennen.“

Diese Sprache schien die junge Dame indessen nicht lächerlich zu finden, sie blickte ihn an und fand zum ersten Male, daß er ein schöner Mann sei, die dunkle Blut seiner Wangen brannte ihr ins Herz. Unbegreiflich fand sie's auf einmal, wie sie mit ihm so leicht habe scherzen können.

Mit erstem, fast gezwungenem Anlaufe erhob sie sich und sagte leiser als vorher: „Meine Schwester wird Sie mit Ungeduld erwarten, Herr Leutnant! Haben Sie vielleicht jetzt Ihr Gedächtnis wiedergefunden?“

Warrthal erhob sich ebenfalls rasch, blickte schaute er sie an und versetzte in einem unheimlich weichen Tone: „Sie zürnen mir, gnädiges Fräulein, ich habe Sie mit meinen unbedachten Worten verletzt und gar beleidigt. Halten Sie es dem Soldaten zu Gute, der seine Gefühle nicht mit höflicher Beistellungskunst zu bergen weiß. Lassen Sie mich nicht mit bitteren Gefühle scheiden, daß Sie meiner Unwillen, ja, vielleicht gar mit Verachtung denken. Ich ertrüge es nicht,“ setzte er hinzu.

Angelas Antlitz war von Purpurglut überhaucht, sie war verwirrt und wußte nicht, wie sie sich diesem Manne gegenüber benehmen sollte, auch hütete sie sich, ihn anzusehen, es schien unmöglich, seinen Blick zu ertragen.

Nicht eines einzigen Wortes einmal eines Blickes halten Sie mich nicht,“ fuhr Warrthal mit gepreßter Stimme fort, „ich denn so strafbar, mein Fräulein?“

(Fortsetzung folgt.)

am 23. v. M. umgelommen waren. In den Jügen wurden rote Fahnen getragen. Ein Zwischenfall ereignete sich nicht. Um die Bevölkerung zu beruhigen, richtete die Stadtvertretung an den Kaiser die Bitte, den Soldaten, welche an den Ereignissen in Madjowostok am 12. Nov. und 28. Jan. teilgenommen hatten, Amnestie zu gewähren. General Artamowoff wurde anstelle des Generals Nadele zum Kommandanten der Festung ernannt.

#### Amerika.

\* San Francisco, 1. Febr. Im Schiffsraum des Transportdampfers „Meade“, der mit Soldaten auf der Fahrt nach Manila begriffen ist, brach in der vergangenen Nacht Feuer aus. Drei Mann erstickten, drei wurden vermisst, zwölf sind verletzt.

#### Badischer Landtag.

Karlsruhe, 29. Jan. Die II. Kammer begann heute die allgemeine Finanzdebatte. Am Regierungstisch das Gesamtministerium. Abg. Siebler (Zr.) weist als Präsident der Budgetkommission darauf hin, daß das vorliegende Budget zöhlenmäßig einen Ueberschuß im Gegensatz zu den früheren aufweise. Der Finanzminister habe recht, wenn er die Finanzlage eine gespannte nenne; nach Abschluß des Bud-

gets werde der Ueberschuß verschwunden sein. Leider betrage der umlaufende Betriebsfond nur 1.6 Mill. M., sodas sich der außerordentlichen Etat aufbaue auf der Hoffnung wirtschaftlichen Aufschwunges, der jedenfalls seinen Anfang genommen habe. Die für die nächste Budgetperiode vorgesehene Gehaltstarifrevision würde eine Mehrausgabe von 3-4 Millionen bedeuten, wobei man auch an eine Revision der Einkommensteuer denken müsse. Heute wie in früheren Jahren spreche er sich gegen Schuldentilgung für außerordentliche Ausgaben aus, wobei er an die Eisenbahnschuld von 418 Millionen erinnere, die in den nächsten Jahren sich steigern werde. Die finanziellen Beziehungen zum Reich drückten stark auf das Landesbudget. Die große Finanzreform müsse endlich durchgeführt werden. Die Erbschaftsteuer sei die einzige, welche vorerst die Sympathie aller finde. Redner bedauert das langsame Tempo in der Befriedigung der Eisenbahnwünsche. Abg. Eichhorn (Soz.) begründet die Interpellation über die Stellung der Regierung zur Reichsfinanzreform. Redner geht auf die einzelnen Steuern ein und bekämpft besonders die geplante Tabaksteuererhöhung, die für Baden ganz besonders von Nachteil sei. Finanzminister Becker verliest eine Erklärung, aus der hervorgeht, daß die Finanznot des Reiches es nicht zulasse, zum

System der direkten Steuern zu greifen; es sei deshalb notwendig, eine weitere Entwicklung der bestehenden Steuern vorzunehmen und zur Einführung neuer Steuern zu greifen. Bei der Aufbringung der neuen Steuern habe man alle Kreise des deutschen Volkes in Betracht gezogen unter möglichster Schonung der minder leistungsfähigen Kreise der Bevölkerung. Die Regierung erblicke in der Finanzreform eine geeignete Grundlage, um mit dem Reichsrat in weitere Verhandlungen einzutreten. Abg. Binz (natl.) anerkennt die Notwendigkeit einer Finanzreform. Zur Schaffung des notwendigen Rückhalts unserer wirtschaftlichen Entwicklung sei eine starke Flotte nötig. Er würde es für das Beste halten, zur Durchführung des Artikels 70 der Reichsverfassung zurückzukehren und das Reich finanziell selbständig und unabhängig von den Einzelstaaten zu stellen. Das wahl-taktische Bündnis der nationalliberalen Partei mit der Sozialdemokratie sei bei der politischen Lage des Staates notwendig und gerechtfertigt gewesen. Redner greift auf den letzten Wahlkampf zurück und polemisiert gegen das Zentrum. Präsident Wilkens teilt mit, daß der 1. Vizepräsident Land durch den Tod erledigt worden ist. Die Mitglieder des Hauses erheben sich von ihren Sitzen. Montag 5 Uhr: Fortsetzung der heutigen Debatte.

### Amtsverfündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

#### Amtliche Bekanntmachungen.

##### Bekanntmachung.

Die Bürgergahholz-Verlosung wird **Montag den 5. Februar, nachmittags 2 Uhr,** in der Turnhalle vorgenommen, wozu die Bezugsberechtigten eingeladen werden.

Der Aufmacherlohn beträgt für:

- a. das ganze Los 12 Mk. 95 Pf.
- b. das halbe Los 6 „ 48 „

Diejenigen Genussberechtigten, welche an Stelle von 8 Ster Holz und 50 Wellen 6 Ster Holz und 100 Wellen erhalten, werden noch besonders mit 7 Mk. entschädigt.

Anmeldungen zur Versteigerung des Gahholzes durch die gemeinderätliche Kommission werden bis einschließlich Freitag den 9. Februar auf dem Rathause Zimmer Nr. 2 entgegen genommen. Durlach den 2. Februar 1906.

Der Gemeinderat.

##### Lagerplatz-Verpachtung.

Die Stadtgemeinde läßt

**Dienstag den 6. Februar, vormittags 11 Uhr,**

auf dem Rathaus (Zimmer Nr. 2) ein ca. 3 a großes Geländestück von dem ehemaligen Dampfziegeleianwesen als Lagerplatz öffentlich verpachten.

Durlach den 2. Februar 1906.

Der Gemeinderat.

##### Privat-Anzeigen.

Auf 1. März wird ein kleiner Laden mit Wohnung gesucht. Zu erfragen in der Exp. d. Bl.

Sehr schöne

##### Maskenkostüme

in großer Auswahl für Damen und Herren sind billig zu verleihen; auch sind fortwährend Clowm-Müschchen zu haben

Hauptstraße 74,

Eingang Behntstraße, 2. Stock.

Achtung!

Auf Samstag und Sonntag **Prima junges Rindfleisch,**

sowie

**Frühe Würstwaren**

empfehlen

**Martin Mühlthaler,**  
Hauptstraße 84.

**Maskenkostüm,**

Tirolerin, ist zu verkaufen oder zu verleihen

Jägerstraße 26, 2. St.

##### Kaninchenzüchter-Verein Durlach.



**Samstag den 3. Februar,** abends 7 1/2 Uhr, findet unsere **Generalversammlung** im „Krokodil“ statt.

Der Vorstand.

Altes Kirjchenwasser, per Liter Mk. 2.50,  
Zwetschenwasser „ „ „ 1.50,  
Tresterbrenntwein „ „ „ 0.80,  
Hefen-Vorlauf „ „ „ 2.00,  
sowie verschiedene Sorten Ciganeure zu billigem Preis zu haben bei

**Karl Wagner,**  
Kronenstraße 12.

Eine geräumige 2-Zimmer-Wohnung für sofort zu mieten gesucht. Offerten abzugeben im **Badischen Hof.**

## Kaiser's Malz-Kaffee

unübertroffen,

das Pfund nur **25 Pfg.**

**Kaiser's Kaffee-Geschäft**  
Europas grösster Kaffee-Rösterei-Betrieb.

**Durlach, Hauptstr. 62.**

##### Honig, prima Qualität, empfiehlt Heinrich Knecht.

**PETER'S KALTL BAUMWACHS**  
Brumata-Raupenleim sind bestbewährte billigste im Handel.  
Von Autoritäten im Fach als unübertroffen anerkannt.  
MUSTER- u. PREISE GRATIS u. FRANKO.  
**AUGUST PETER DURLACH/B.**

##### Prima Kuhfleisch,

per 56 S., und prima Kalbfleisch, per 70 S., wird morgen früh auf dem Marktplat ausgehauen.

##### Achtung!

Meinen werten Kunden zur Nachricht, daß ich nicht mehr ins Ausnähnen gehe. Alle Näharbeiten werden nur noch bei mir zu Hause angefertigt.

Achtungsvoll

Frau B. Allgaier, Mühlstr. 8.

Ein schwerer **Cin-spännerwagen** mit Leitern und Schemel ist zu verkaufen bei

**Berger** zum Baum,  
Grünwettersbach.

Ein hübsch möbliertes **Zimmer** ist auf 15. Februar an bessern Herrn zu vermieten

**Auerstraße 48, 2. Stock**  
(Ecke Amalienstraße).

Eine schöne 2-Zimmerwohnung ist auf 1. April zu vermieten. Näheres **Auerstraße 11** im Laden.

**Konsumverein für Durlach und Umgegend, G. m. b. H.**  
**Brotpreise** für unsere Mitglieder vom 3. Februar ab:  
 1400 gr **Schwarzbrot I.** 37 S.,  
 1400 gr **Kornbrot** 35 S.  
 Neu eingetroffen:  
**Netzwurst**, gute streichbare Ware,  
**ff. Leberwurst** und **Notwurst**,  
 täglich frische **Butter**.  
**Der Vorstand.**

**Turngemeinde Durlach.**



Am **Samstag den 3. d. M.** findet nach der Turnstunde um 10 Uhr **Monatsversammlung** im Lokal statt.  
 Um zahlreiches Erscheinen ersucht  
**Der Vorstand.**

**Fußballklub „Phönix“ Durlach.**



**Samstag den 3. d. Mts.** findet im neuen Lokale Brauerei Genter u. Nagel unsere **Monatsversammlung** mit anschließender Lokalweibe statt, wozu vollzähligem Besuch entgegensteht  
**Der Vorstand.**

**Sonntag den 4. Februar** findet ein

**Tanzausflug** bei gut besetzter Musik nach Gröbzingen (Schwane) statt, wozu unsere Mitglieder, sowie Freunde und Gönner des Vereins freundlichst eingeladen sind. Abmarsch 2 Uhr vom Lokal.

**Berein für Vogelfreunde Durlach.**

**Sonntag, 4. Februar,** morgens 9 Uhr, findet im Cafe „Rowack“ in Karlsruhe **Preisrichter-schule** und **Tourenbelehrung** statt, wozu die werten Mitglieder freundlichst eingeladen werden. Abfahrt 9 Uhr.  
**Der Vorstand.**



**Sonntag den 4. Februar,** nachmittags 3 Uhr, findet eine **außerordentliche Mitgliederversammlung** im Lokal (Roter Löwe) statt. Wegen Wichtigkeit der Tagesordnung wird um vollzähliges Erscheinen ersucht.  
**Der Vorstand.**

Heute Freitag, Samstag und Sonntag:  
**Früh gebackene Fische** in bekannter Güte, 25 S.  
**J. Merkle, Tannhäuser.**

**Turnverein Durlach e. V.**

Gut Heill!

Wir beehren uns hiermit, titl. Einwohnerschaft, insbesondere Freunde und Gönner der Turnerei zu der am **Sonntag den 4. Februar, abends 8 Uhr**, in der „Festhalle“ stattfindenden großen

**turnerischen Aufführung** zugunsten des **Turnplatzfonds des Vereins** mit der Bitte um zahlreichen Besuch ergebenst einzuladen.  
**Der Turnrat.**

**Preise der Plätze:** 30 bzw. 50 S. Eintrittskarten im Vorverkauf bei den Herren **A. Eisenhans**, Friseur, Bahnhofstraße, **E. Pfister**, Friseur, Hauptstraße, und **A. Burkhardt**, Cigarrenhandlung, Hauptstraße

**A.-G. Drahtseilbahn Durlach-Turmberg.**

Zur **18. ordentl. Generalversammlung** laden wir die Aktionäre unserer Gesellschaft auf **Donnerstag den 22. Februar d. J., nachm. 5 Uhr**, in die „Brauerei Nagel“, Hauptstraße 73 hier, unter Hinweis auf Artikel 20 und 23 der Statuten, hiermit höflichst ein.

**Tagesordnung:** 1. Geschäftsbericht und Vorlage der Bilanz; 2. Bericht der Revisionskommission über die Prüfung der Bücher und Bilanz; 3. Wahl der nächsten Revisionskommission; 4. Ersatzwahl für ein verstorbenes Aufsichtsratsmitglied.  
 Durlach den 1. Februar 1906.

**Der Aufsichtsrat:** J. F. Leukler, Vorsitzender.

**Schweizerhaus.**

**Samstag den 3. Februar, abends 8 Uhr:**  
 Zum **erstenmal hier.**

**Grosses Konzert und Sensations-Vorstellung** der überall sehr beliebten und bestrenommierten Varieties-Truppe **S. Lohr aus München.**

Weitere Reklame unnötig. Eintritt frei. Nur bessere Kräfte.

**Neue Malta-Kartoffeln,**

per 7 12 S., eingetroffen bei **Philipp Lager & Filialen.**

**Prima junges Hammelfleisch** wird ausgehauen bei

**Fried. Ebbecke,**  
 Großh. Hoflieferant.

**Angelschellfische,**

per 7 30 S., nochmals eingetroffen bei **Philipp Lager & Filialen.**

**Evang. Kirchengor.**  
**Sonntag den 4. Februar,** abends 8 Uhr, hält der hiesige ev. Kirchengesangsverein eine

**Abendunterhaltung** mit reichem Programm in der Blume ab, wozu die passiven Mitglieder mit ihren Angehörigen und sonstige Freunde des Vereins herzlich eingeladen werden.  
 Die aktiven Mitglieder.

**Instrumental-Musikverein Durlach.**

**Sonntag den 4. Februar,** abends 7 Uhr beginnend, findet bei Mitglied Chr. Horst zum „Lamm“ eine

**Abendunterhaltung** mit **Tanz** statt, wozu unsere verehrlichen Mitglieder nebst Familienangehörigen freundlichst eingeladen werden. Einführungsrecht gestattet.  
**Der Vorstand.**

**Evang. Vereinshaus.** (Zehntstraße 4).  
 Sonntag 11 Uhr: Sonntagsschule.  
 Montag 8 „ Vortrag. (Böhmerle.)  
 Dienstag 8 „ Jungfrauenverein.  
 Mittwoch 8 „ Junglingsabend.  
 Donnerstag 8 „ Gebetsstunde.  
 Freitag 8 „ Singstunde.  
 Sonntag 8 „ Sonntagsschulvorbergt.

**Gemeinde-Bürger-Verein Durlach.**

**Sonntag den 4. Februar,** nachmittags 3 Uhr, findet im Gasthaus zur Blume **Generalversammlung** statt.

**Tagesordnung:**  
 1. Aufklärung über die Sage der Gottesauer Wiesen und des Rittnerwaldes als Durlacher Eigentum.  
 2. Rechnungsvorlage vom Jahr 1905.  
 3. Wahl der Rechnungsprüfer.  
 4. Neuwahl des Gesamtvorstandes.  
 5. Verschiedenes.  
 Da Punkt 1 der Tagesordnung für die Mitglieder interessant ist, ist zahlreiches Erscheinen erwünscht.  
**Der Vorstand.**

**Friedenskapelle.** (Seboldstraße).  
 Sonntag 10 Uhr: Predigt: Pred. Storz, Geistlingen a. St.  
 „ 11 „ Sonntagsschule.  
 „ 3 „ Jungfrauenverein.  
 Montag 9 „ Predigt: Pred. Storz.  
 Dienstag 9 „ Junglingsverein.  
 Donnerstag 9 „ Missionsverein.  
 „ 10 „ Gebetsstunde. Singstunde.  
 „ 11 „ Wolfartsweiher.  
 Sonntag nachm. 3 Uhr: Predigt: Pred. Storz.

**Dankagung.**



Allen, welche unsere liebe, unvergeßliche Gattin, Mutter, Großmutter, Schwester, Schwiegermutter und Tante **Philippine Sulzer**, geb. Kleiber, während ihrer langen Krankheit besuchten und sie mit Liebesgaben erfreuten, besonders der Krankenschwester für die liebevolle Pflege, sowie allen denjenigen, welche bei ihrem Hinscheiden ihre Teilnahme bekundeten und uns Worte des Trostes widmeten, für die reichen Kranz- und Blumen Spenden und die zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte sprechen wir unsern aufrichtigsten und tiefgefühltesten Dank aus.  
 Durlach, 2. Febr. 1906.  
**Die trauernden Hinterbliebenen.**

**Todes-Anzeige.**

Freunden und Verwandten machen wir die traurige Mitteilung, daß unsere liebe, unvergeßliche Mutter

**Luisa Gesell,**

geb. Reinschmidt, nach kurzen Leiden im Alter von 66 Jahren sanft entschlafen ist.

Durlach, 1. Febr. 1906.  
**Die trauernden Hinterbliebenen.**

Die Beerdigung findet Samstag nachmittags um 3 Uhr von der Friedhofskapelle aus statt. Sollte jemand beim An-sagen vergesen worden sein, so diene dies als Einladung.  
 Trauerhaus: Auerstraße 54

**Todes-Anzeige.**

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unser liebes Kind

**Reinhold**

von seinem schweren Leiden durch einen sanften Tod zu erlösen.

Durlach, 1. Febr. 1906.

Die tieftrauernden Eltern und Geschwister:  
**Familie Ripp.**

**Evangelischer Gottesdienst.**

**Sonntag den 4. Februar 1906.**  
 In Durlach:  
 Vormittags: Herr Stadtpfarrer Specht.  
 Nachmittags 1 Uhr: Christenlehre: Derselbe.  
 Nachmittags 2 1/2 Uhr: Predigt: Herr Stadtpfarrer Vogelmann.  
 In Wolfartsweiher:  
 Herr Stadtpfarrer Vogelmann.

**Stadt Durlach.**

**Standesbuchs-Auszüge.**

**Geboren:**  
 27. Jan.: Sophie Klise, Bat. Karl Wilhelm Weiler, Landwirt.  
 27. „ Adolf Wilhelm, Bat. Gottlieb Friedrich Wipich, Bäckermstr.  
 28. „ Klara Rosa, Bat. Jakob Gottlieb Hennefarth, Mechaniker.  
 29. „ Walter, Bat. Christof Friedrich Köchel, Maurer.  
**Gestorben:**  
 30. Jan.: Philippine Magdalena geb. Kleiber, Ehefrau des Landwirts Christian Friedrich Sulzer, 76 1/2 Jahre alt.  
 1. Febr.: Elisabeth Luise geb. Reinschmidt, Witwe des Weingärtners Adam Jakob Gabriel, 66 Jahre alt.

Abteilung, Druck und Verlag von H. D. P. K. K. K.